

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 233 (1960)

Artikel: Margarethen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

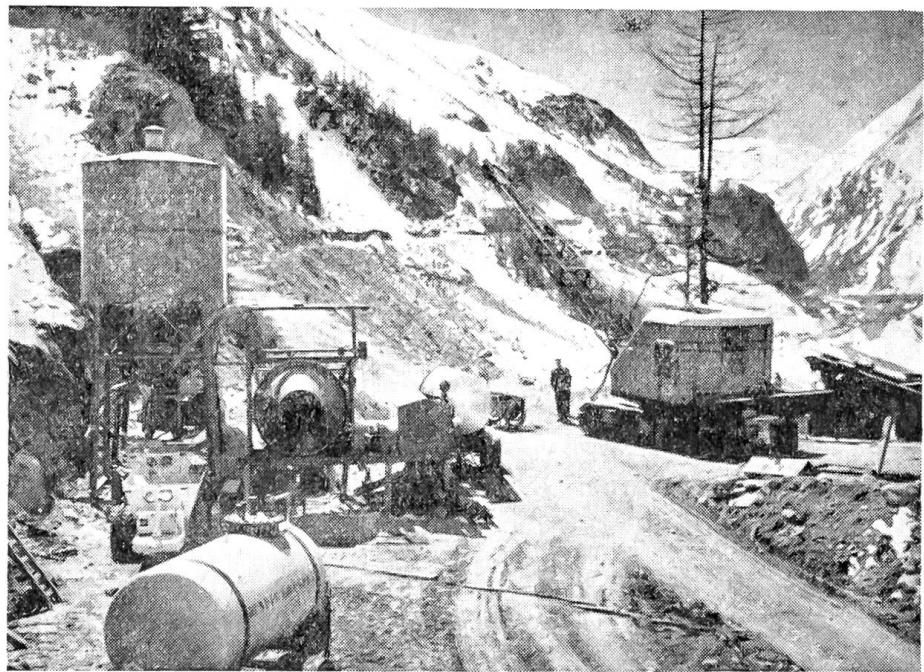
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Außenministerkonferenz wiederum Genf zu ihrem Tagungsort erfor. Ein heftiges Problem entstand aber im Zusammenhang mit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, die am 1. Januar 1959 ihre ersten Zollsenkungen verwirklichte. Die an der Wirtschaftsgemeinschaft nicht beteiligten Länder versuchten ein Auseinanderklaffen des europäischen Wirtschaftsvertrages zu verhindern, indem sie die Schaffung einer Freihandelszone vorschlugen. Dieser Idee schloß sich auch die Schweiz an. Es gelang aber nicht, den Widerstand der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft gegen diese Idee zu überwinden, so daß die Frage immer noch hängig ist. Sie läßt uns nicht vergessen, wie eng unsere Wirtschaft eben mit dem Ausland verhängt ist. Wir wollen hoffen, daß dieses Problem im Ablauf des nächsten Jahres gelöst wird.

Abgewimmelt

Gelegentlich der Abendgesellschaft, die von den Hollywooder Künstlern zu Ehren des Komikers Graucho Marx veranstaltet wurde, der vor kurzem der Bühne Valet gesagt hatte, näherte sich dem Geeierten einer jener Jünglinge, die eine Ehre dagein seien, mit jeder Berühmtheit „befreundet“ zu sein. „Wie geht's, Graucho?“ schrie er, daß man es bis zur Saaltür vernahm. „Erinnern Sie sich noch an die vergnügten Tage, die wir zusammen in Dakota verbracht haben?“

Marx schaute sich den jungen Mann sehr genau an. „Ich vergesse niemals ein Gesicht“, schrie er zurück, „aber Ihnen zuliebe will ich einmal eine Ausnahme machen.“



Ein neues gewaltiges Straßenbauprojekt: Der Tunnel durch den Großen St. Bernhard. Auf der Schweizer Seite im Val d'Entremont sind im Frühjahr 1959 die Arbeiten in Angriff genommen worden.

ATP-Bilderdienst, Zürich

Margarethen

Vom Wiener V. Bezirk „Margarethen“ wird behauptet, daß dort der unverfälschteste Wiener Dialekt gesprochen wird. Viktor Rutschera, der beliebte Wiener Heldendarsteller, war ein echtes Margarethener Kind, und deshalb konnte er einen, allerdings kaum merkbaren, Anflug von Dialekt nie ganz überwinden. Als er zum erstenmal den Faust spielte, schrieb der Kritiker Julius Bauer:

„Rutschera war ein feuriger Faust, dem man anmerkte, daß er von ‚Margarethen‘ kam.“

„Jakob“, sagte die Mutter vorwurfsvoll, „weißt du nicht, was mit kleinen Jungen passiert, die lügen?“ – „Doch, die fahren für die halbe Taxe.“

„Das ist angenehm, Herr Swensson, Sie nach langer Zeit wieder einmal zu treffen. Ich habe so vieles über Sie gehört!“ – „Ja, ja, aber haben Sie irgendwelche Beweise?“